

Hallenhockey: Europapokal der Landesmeister geht an die Debütantinnen aus der Quadratesstadt / Deutscher Meister dreht im Endspiel einen 0:2-Rückstand

TSV Mannheim setzt deutsche Serie fort

 Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

MANNHEIM. Nach dem Abpfiff des Endspiels um den Hallenhockey-Europapokal gab es in der restlos ausverkauften J&M Arena kein Halten mehr, sondern einfach nur noch Freude pur. Und das hatte einen guten Grund: Bei ihrer Premiere auf europäischer Bühne schnappten sich die Damen des TSV Mannheim Hockey mit einem 3:2 (0:2)-Finalerfolg über Victoria Smolevichi den Titel.

Gemeinsam mit dem nimmermüden Fan-Klub „Turmultras“ feierten die TSV-Mädels und als weitere Stimmungskanonen gesellten sich die A-Knaben des TSMVH zu den Feierlichkeiten hinzu, die erst wenige Stunden zuvor in Bad Kreuznach Deutscher Hallenhockeymeister geworden waren. „Es ist einfach Wahnsinn, was hier in den vergangenen Wochen und Tagen investiert wurde. Und es freut mich ganz besonders, dass wir den Fans das heute zurückgeben konnten. Wir haben es zwar zunächst unnötig spannend gemacht, aber am Ende haben wir verdient gewonnen“, war TSV-Trainer Uli Weise vom anstrengenden Finale noch etwas mitgenommen, bis sich die Freude in einem kleinen Lächeln Bann brach.

„In eigener Halle diesen Titel zu holen, das ist schon etwas ganz Besonderes und unsere unermüdeten Fans sind einfach Klasse“, hatte der Erfolg auch für Fanny Rinne einen besonderen Stellenwert. Die Spielführerin der Nationalmannschaft durfte sich dabei noch über zwei weitere Trophäen freuen, denn mit 14 Toren war sie nicht nur beste Torschützin des Turniers, sondern sie wurde auch zur besten Spielerin der Veranstaltung gewählt.

Wie sehr die TSV-Damen diesen Titel wollten, stellte Laura Keibel unter Beweis, die in der zweiten Hälfte zunächst verletzt raus musste, aber wieder kam und das Siegtor erzielte.



Spielführerin Suse Schulz-Linkholt präsentiert die Trophäe: Die Damen des TSV Mannheim Hockey sind Europapokalsieger der Landesmeister.

BILD: BINDER

„So wollte ich mich nicht aus dem Europapokal verabschieden und deshalb habe ich gedacht, jetzt erst recht“, konnte die Juniorennationalspielerin auch ein brachialer Sturz auf die Nase nicht bremsen. „Die Stimmung in der Halle war einfach unschlagbar und wir mussten alles geben, um diesen Titel zu holen. Es ist einfach ein unglaubliches Gefühl“, war auch bei Silvia Biehlmaier Freude pur angesagt.

„Das ist alles wie im Traum“

Für TSV-Keeperin Lidia Utz war es der erste große Titel in ihrer noch jungen Karriere und dementspre-

chend überwältigt war sie von dem, was da gerade passiert war. „Das ist alles wie ein Traum, aus dem man noch nicht aufgewacht ist“, konnte die 20-Jährige den Triumph noch gar nicht richtig fassen.

Der deutsche Meister von 2010 setzte mit diesem Erfolg zudem eine fast unglaubliche Erfolgsserie deutscher Klubs fort: Noch nie seit der ersten Austragung des Europapokal-Wettbewerbs 1990 siegte ein Vertreter eines anderen Landes.

„Wir haben zunächst unsere Strafecken verballert, aber dennoch ruhig weitergespielt“, sagte Trainer Uli Weise nach dem umkämpften

Endspiel, in dem sein Team bereits 0:2 zurücklag. „Nach dem 1:2-Anschlusstreffer durch Laura Keibel war mir aber klar, dass wir das Spiel drehen würden. Nach dem Ausgleich durch Fanny Rinnes Strafecke (29.) stellte erneut Laura Keibel den Endstand her (34.).“

Im kleinen Finale hatte sich zuvor der niederländische Meister SV Kampong gegen die litauische Universitätsmannschaft Gintra Strekte Uni HC mit 4:2 (2:0) Bronze gesichert. Strekte hatte in Viktorija Vileikyte die beste Torhüterin des Turniers. Den Fair Play-Preis erhielt Rotweiss Wettingen (Schweiz).

TSVMH – Smolevichi 3:2 (0:2)

■ **TSV Mannheim Hockey:** Lidia Utz, Dagmar Fischer, Julia Peter, Elena Stemler, Suse Schulz-Linkholt, Silvia Biehlmaier, Fanny Rinne, Laura Keibel, Sarah Heller, Corinna Przybililla, Tonja Fabig, Viola Schmitt (ETW).

■ **HC Victoria Smolevichi:** Tatsina Sadkouskaya, Hanna Aroluskaya, Khrystyna Kibkova, Xenia Efimencova, Ryta Zhylianina, Alesia Ployukh, Yuliya Mikheichyk, Nadzeya Litvasa, Viktorija Zavadskaya, Natassia Shcharbakova, Krestsina Kulinkovich.

■ **Tore:** 0:1 Mikheichyk (15.), 0:2 Ployukh (18. Strafecke), 1:2 Keibel (22.), 2:2 Rinne (29. Strafecke), 3:2 Keibel (34.). – **Strafecken:** 1/3, 1/4. – **Zuschauer:** 750.